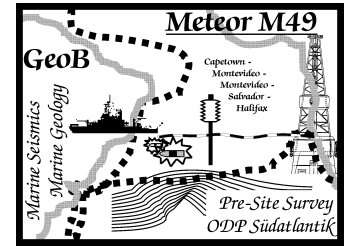


**METEOR Reise M49, Fahrtabschnitt 3**  
**Montevideo / Uruguay - Salvador / Brasilien**  
**2. Wochenbericht, 12. - 18. März 2001**



Während der gesamten vergangenen Woche operierte F/S METEOR im südlichen der beiden Arbeitsgebiete dieser Reise am brasilianischen Kontinentalrand etwa zwischen 30.5 und 34 °S. Zunächst wurde mit seismisch-echographischen Profilen über insgesamt rund 475 nm eine Übersicht der sedimentären Strukturen gewonnen. Nicht unerwartet zeigen sie ein im ganzen komplexes Bild, so daß sich ihr räumlicher Aufbau anhand unserer linienhaften Aufzeichnungen von Topographie und Reflektorenmustern nicht ohne weiteres erschließt. Ausgeprägte Wechsel in der Hangneigung dürften in erster Linie tektonische Einflüsse widerspiegeln. Sie grenzen gleichzeitig erosive Zonen gegenüber Gebieten mit mehr oder weniger kontinuierlicher Sedimentation ab. Allerdings sind auch in letztere recht häufig ausgedehnte Rutschmassen eingeschaltet. Potentielle geeignete ODP Bohrlokationen – soweit wir sie bislang identifizieren konnten – würden deshalb in gewissem Umfang stets einen Kompromiß darstellen müssen. Um ihn immerhin zu optimieren, sind eine Reihe der Kernstationen ganz gezielt auf steileren, durch Erosion geprägte Hanglagen plaziert worden, um dort auftauchende ältere Reflektoren zu beproben und später zu datieren. Mit dem erhofften Erfolg dieser Strategie wird es möglich sein, durchschnittliche Sedimentationsraten und die zeitliche Dimension von ODP Bohrstrecken abzuschätzen. Fragen wirft ein BSR ähnliches Phänomen auf, das im südlichen Teil des jetzigen Arbeitsgebietes in etwa 0.5 s TWT Sedimenttiefe als deutliche Amplitudenerhöhung bis in große Wassertiefen beobachtet wird.

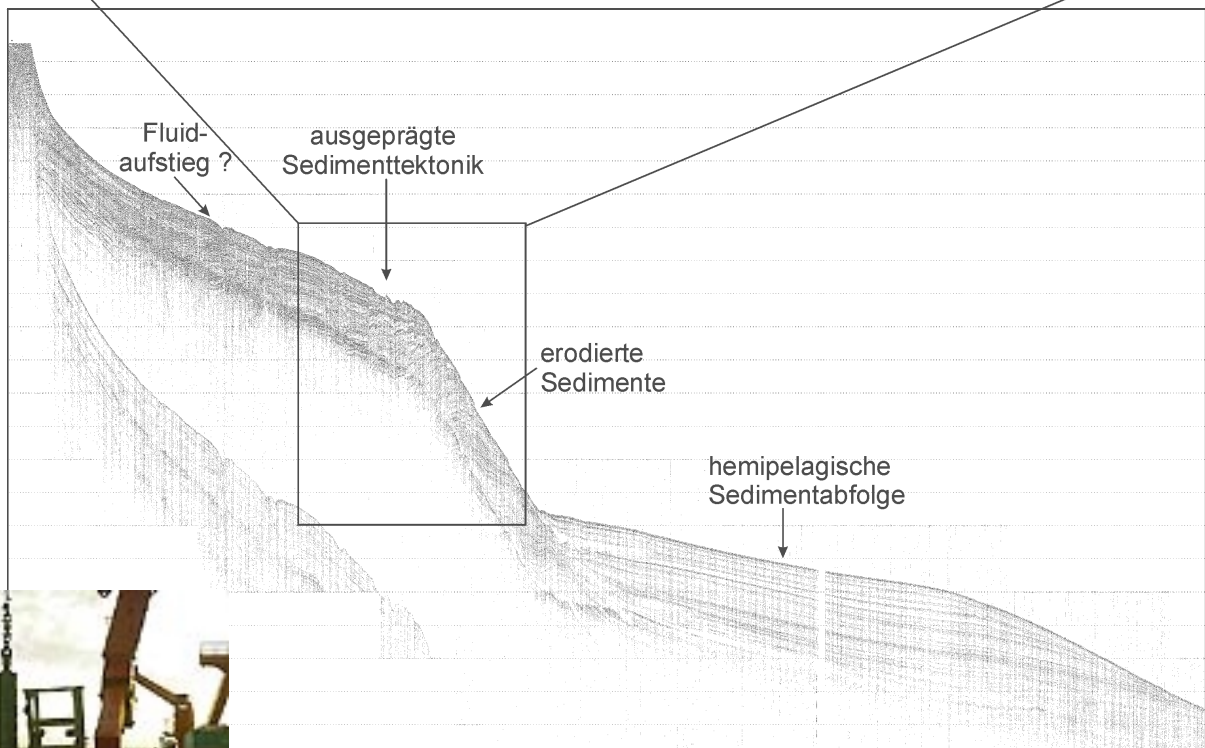
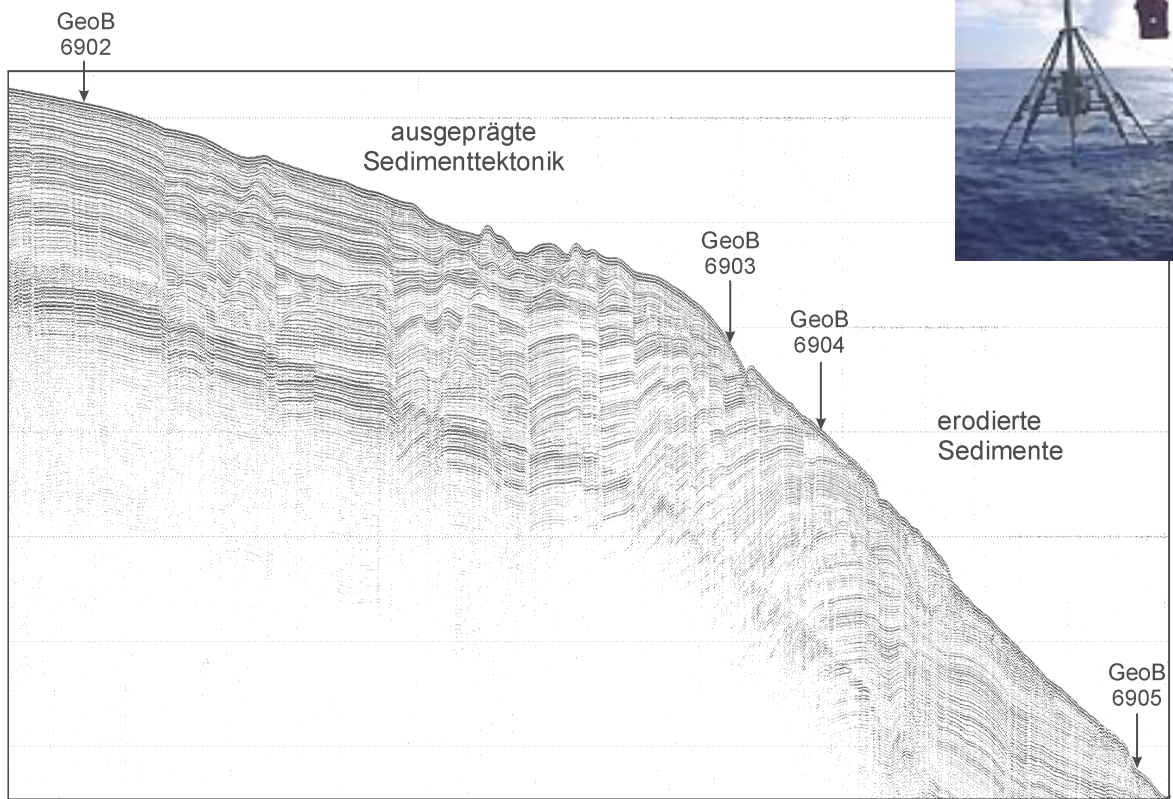
Mitte der Woche standen 6 Kernstationen auf dem Programm. In Wassertiefen zwischen etwa 1700 und 3200 m wurden 6 bis 12 m lange Schwerelote erfolgreich eingesetzt, an 3 Positionen zusätzlich MultiCorer, die jeweils gut gefüllt wieder an Deck kamen. Die Wassersäule ist zweimal mit der Rosette beprobt worden, CTD Profile wurden an allen Stationen aufgenommen. Nach 36 Stunden war schließlich wieder die Seismik an der Reihe. Bis Sonntag morgen sind über 750 nm 10 weitere Linien abgelaufen worden, primär mit dem Ziel, durch Kreuz- und Parallelprofile die strukturellen Zusammenhänge dreidimensional besser zu erfassen und mit einem langen Querprofil die verschiedenen Linien über den Kontinentalhang miteinander zu verbinden. Unterdessen kam auch Leben ins Geologielabor: die Kernaussbeute wird sukzessive geöffnet und verschwindet nach der üblichen Probenahme, Beschreibung und Vermessung schließlich im Kühlcontainer, der von Salvador nach Bremen gehen soll.

Nach Abschluß der reflexionsseismischen Profilfahrten wurden die Aktivitäten im ersten Untersuchungsgebiet am Sonntag früh mit einer letzten Kernstation beendet. Derzeit befinden wir uns auf dem 38 Stunden Transit ins nördliche Arbeitsareal bei etwa 25 °S im Gebiet des São Paulo Plateaus, eine günstige Gelegenheit, um leicht verspätet das 15jährige Dienstjubiläum von F/S METEOR an Deck zu feiern.

An Bord sind alle wohlauf. Die Wetter- und Seebedingungen der vergangenen Tage haben unsere Arbeiten sehr begünstigt. Anglerglück auf Station brachte willkommene Abwechslung in den Speiseplan.

Wir grüßen herzlich nach Hause.

MultiCorer geht zu Wasser



Schwerelot kommt an Deck